

## Cgm 5340

### Nürnberger Chroniken und Archivalien

Antiquariat Eduard Besold (?) Papier III + 199 Bl. Nürnberg (?) um 1450 bis Anfang 16. Jh.

Mehrere Folierungen, gültig die durchgehende neue Bleistiftfolierung, durch die die lückenhafte Folierung von der Hand des Bibliothekars Wilhelm Meyer (Bibliothekar von 1867-1886) ergänzt und korrigiert wird; Bl. 13-141 zeitgenössische Folierung vom Schreiber (?) in schwarzer Tinte. Die Hs. ist aus 6 Faszikeln zusammengesetzt: (I) Bl. III-12a; (II) Bl. 13-141; (III) Bl. 142-161; (IV) Bl. 162-189; (V) Bl. 190-196; (VI) Bl. 197-198.

Einband: Halblederband; Holzdeckel mit hellem Leder überzogen; Streicheisenlinien und Einzel- und Rollenstempel (EBDB s 018452, s 014504, r 000796) aus der Werkstatt Nürnberg „Nachfolger des Minoriten-Buchbinders“ (EBDB w 002085), Wirkungszeit 1476-1521. Gebunden Anfang 16. Jh., vgl. auch Wasserzeichen der Vorsatzblätter I und II (Ochsenkopf, ähnl. PICCARD XVI,152: 1510-1520). Beide Schließen erhalten. Beide Spiegel Papier. Teil II am seitlichen Rand beschnitten, gelegentlich letzter Buchstabe abgeschnitten.

Herkunft: Teil I, II, und VI sind aufgrund der Wasserzeichen und der Schrift ungefähr zur gleichen Zeit, Ende 15. Jh./Anfang 16. Jh. entstanden; Teil IV wurde wohl um 1490 geschrieben: Der letzte Eintrag vom Hauptschreiber dieses Faszikels in der Liste der Schultheißen von Nürnberg (187<sup>r</sup>) stammt vom Jahre 1487, die Einträge ab 1492 wurden von anderen Händen nachgetragen; Teil III ist – ebenfalls aufgrund des Wasserzeichen- und des Schriftbefundes wohl bald nach der Mitte des 15. Jh. entstanden; Teil V wurde nach Schrift- und Wasserzeichenbefund im letzten Viertel des 15. Jh. (nach 1477?, vgl. Datierung des Textes 195<sup>v</sup>) geschrieben. Die Schreibsprache aller Teile ist nordbairisch. In Zusammenhang mit den Texten, die alle Nürnberger Angelegenheiten behandeln, ist eine Entstehung in Nürnberg wahrscheinlich. Spätestens im ersten Viertel des 16. Jh. war die Hs. in Nürnberg, wo sie gebunden wurde. Kam 1878 in die Bayerische Staatsbibliothek (vgl. handschriftliches Repertorium), vermutlich wie Cgm 5337 (s. Dieter KUDORFER, Die deutschen Handschriften der Bayerischen Staatsbibliothek München. Die neuzeitlichen Handschriften aus Cgm 5155-5500 (Catalogus codicum manuscriptorum Bibliothecae Monacensis Tomus VI, pars XI), Wiesbaden 2000, S. 93) über das Antiquariat Eduard Besold; ungeklärter Eintrag Spiegel vorne: 197 d .916120 C. B. (?); darüber: Div. 86.

#### I (Bl. III-12a)

Wasserzeichen: Ochsenkopf Typ PICCARD XI,339 (1481-1483); außerdem dieser Typus, aber mit nur einem Auge, so nicht PICCARD, nicht PICCARD-ONLINE. Lagen: 2 (Bl. I und II) + VII<sup>12a</sup> (Zählung: III, I ... 12, 12a). Schriftraum 23-24,5 x 14-15; 22-28 Zeilen. Einspaltig, Kurrentschrift durchgehend von einer Hand (H<sup>1</sup>); Textergänzung am Blattrand und interlinear von mehreren, etwas späteren (2. Viertel 16. Jh.) Händen, 4<sup>r</sup> im fortlaufenden Text, wohl auf Rasur Ergänzung von anderer, ungefähr gleichzeitiger Hand. Keine Rubrizierung; am Textbeginn 5zeilige Cadelle in schwarzer Tinte; 7<sup>r</sup> Jahreszahl mit Schriftrolle ummalt; von späterer Hand am Rande Markierungen mit Rotstift (s.u. Faszikel IV, 188<sup>r/v</sup>).

Schreibsprache: Nordbairisch (Nürnberg?).

#### 1. 1<sup>r</sup>-12<sup>r</sup> Chronik aus Kaiser Sigmunds Zeit

>MCXXVI. Hie ist zw merckenn mancherley sach, die sich verlauffen haben vnnd pißher vergangen sind nach der jarzall als hernach geschriben stet< Item do man zcalt M.C. vnnd in XXVI jar da warde Eberach das closter gestiftet. Auch zw den selben zceitten wart gepawet das closter sand Gilligen ... – Item in der selben jar zal an Sant Katherin obent in der dritten or auff den tag do hüb man den dritten zwynger an vntter der prücken vor dem vestenn thor.- 12<sup>v</sup>, 12a<sup>r/v</sup> leer.

Die Fassung entspricht der in der Hs. Wolfenbüttel HAB, Aug 30.9.: Endet im Jahre 1428; 2 Einschübe, die das Egidienkloster in Nürnberg betreffen (vgl. Chroniken I, s.u., S. 337).

Ed.: Chroniken der deutschen Städte, hrsg. durch die Historische Commission bei der Königlichen Academie der Wissenschaften. Bd. I, Leipzig 1862, S. 344-375,3.- Vgl. Chroniken I, a.a.O., S. 313-343; Erich STRASSNER, Graphemsystem und Wortkonstituenz ... Schreibsprachliche Entwicklungstendenzen vom Frühneuhochdeutschen zum Neuhochdeutschen untersucht an Nürnberger Chroniktexten, Tübingen 1977 (Hermaea 39), S. 91f.; Helgard ULMSCHEIDER, in: <sup>2</sup>VL 1, Sp. 1249-1250.

## II (Bl. 13-141)

Wasserzeichen: Ochsenköpfe ähnl. PICCARD-ONLINE 070849 (1494), vgl. auch PICCARD XV,401 (1493-1499), ähnl. PICCARD-ONLINE 070856 (1496), Typ PICCARD XI,339 (1481-1483); außerdem dieser Typus, aber mit nur einem Auge, so nicht PICCARD, nicht PICCARD-ONLINE, beide wie Teil I. Lagen: (V+2)<sup>24</sup> + 2 VI<sup>48</sup> + II<sup>52</sup> + 3 VI<sup>88</sup> + V<sup>98</sup> + 2 VI<sup>122</sup> + (VI+1)<sup>135</sup> + I<sup>(Bl. 136 und 141)</sup> + 2 I<sup>(Bl. 137/138 und Bl. 139/140)</sup>. Schriftraum stark schwankend, insbesondere bei Aufzählungen: 2,5-26 x 4-17; 3-38 Zeilen. Einspaltig, Kurrentschrift von zwei Händen: H<sup>2</sup> 13<sup>r</sup>-106<sup>v</sup> (außer 68<sup>v</sup> z.T.), 115<sup>rv</sup>, 139<sup>r</sup>-140<sup>r</sup>; H<sup>3</sup> 111<sup>r</sup>-138<sup>r</sup>, 141<sup>rv</sup> und Angabe der Gesamtsummen 68<sup>v</sup>; Ergänzungen im Bereich des Registers (13<sup>r</sup>-14<sup>r</sup>) von anderer, ungefähr gleichzeitiger Hand; vereinzelt Einträge in roter Tinte von etwas späterer (1. Hälfte 16. Jh.?) Hand; von dieser auch Zählung: 14<sup>v</sup>-50<sup>r</sup>: 100-171; 53<sup>r</sup>-94<sup>r</sup>: 20-99; 99<sup>r</sup>-106<sup>r</sup>: 1-19 (außer Bl. 99<sup>r</sup>-100<sup>v</sup>, wo Abschnitte gezählt werden, immer auf eine Seite bezogen); 111<sup>r</sup>-133<sup>r</sup>: 172-216; 134<sup>r</sup>-140<sup>r</sup>: 117 (statt 217!)-229. Keine Rubrizierung; Überschriften in größerer schwarzer Schrift (Buchschrift), erster Buchstabe dabei oft Cadelle; in der ersten und letzten Zeile Ober- bzw. Unterlängen zu Zierstrichen ausgearbeitet, Buchstaben am Kapitelanfang und Großbuchstaben als Zierbuchstaben gestaltet. 94<sup>r</sup> in roter Farbe 3, 141<sup>r</sup> 2. Die Blätter weisen Knickspuren auf. Loch, ab Bl. 38 sichtbar, dann bis zum Ende der Hs. durchgehend vorhanden.

Schreibsprache: Nordbairisch (Nürnberg?).

### 2. 13<sup>r</sup>-141<sup>v</sup> Nürnbergs Krieg gegen den Markgrafen Albrecht Achilles von Brandenburg 1449 und 1450. Kriegsbericht und Ordnungen zusammengebracht von Erhard Schürstab

13<sup>r</sup>-14<sup>r</sup> REGISTER

Inhaltsverzeichnis zu den Bl. 14<sup>v</sup>-140<sup>r</sup>: >Register dicz büchs. Ordenung der thor<. 2 Lauffer thor ... – 82 Von beheltnuß der panir.- Zahlen beziehen sich auf die zeitgenössische Folierung, aber Abfolge der Stücke nicht der der Handschrift entsprechend. Ergänzungen von anderer, ungefähr gleichzeitiger Hand.

a. 14<sup>v</sup>-87<sup>v</sup> ORDUNGEN

>Ordenung der thor hie jn der stat. Lauffer thor< Die ordnung vnnd besetzung des Lauffer thors tag vnnd nachts. Actum feria quinti Galli anno domini M<sup>o</sup>CCCCXLVIII. Zum ersten so sollen die nachgeschrieben mit namen Albrecht Kreß, Merteni Heller, Ludwig Heller, Jorg Pfintzing, Erckenprecht Coler vnnd Anthoni Tücher jr yeder ein wochen des nachts jn dem vorberck des vorgenannten tors sein ... – (85<sup>r</sup>) Nota diese hernachgeschrieben hauptleit ein rosser vnnd schutzen sollen diese hernachgeschrieben schloß, stet vnnd arme lewt getrewlich bewaren ... (87<sup>v</sup>) >Lanerstat< Item wir haben geschickt Cuntzen Hallern gen Lanerstatt am donerstag Octauo corporis Christi bey L pfundt pulfers XXX ~~h~~ pleyß vnnd zwen puchsen schutzen.- 51<sup>r</sup>-52<sup>v</sup>, 84<sup>v</sup>, 88<sup>rv</sup> leer.

Alle Ordnungen, außer Nr. 63 und 64; Abfolge: 20, 23, 33, 6, 14, 15, 17, 36, 47, 16, 45, 13, 30, 31, 10, 8, 11, 9, 24, 25, 22, 32, 27, 4, 1, 49, 51, 55, 56, 52, 53, 46, 21, 12, 57, 44, 58, 40, 59, 34, 48, 2, 42, 7, 61, 62, 38, 3, 5, 39, 54, 35, 43, 37, 18, 19, 28, 50, 41, 29, 26, 66, 60, 65, 20, 23, 33, 6, 14, 15, 17, 36, 47, 16, 45, 13, 30, 31, 10, 8, 11, 9, 24, 25, 22, 32, 27, 4, 1, 49, 51, 55, 56, 52, 53, 46, 21, 12, 57, 44, 58, 40, 59, 34, 48, 2, 42, 7, 61, 62, 38, 3, 5, 39, 54, 35, 43, 37, 18, 19, 28, 50, 41, 29, 26.- Nr., 66, 60, 65 s.u.

Ed.: Chroniken der deutschen Städte, hrsg. durch die Historische Commission bei der Königlichen Academie der Wissenschaften. Bd. II, Leipzig 1864, S. 243-347.

b. 89<sup>r</sup>-93<sup>r</sup> SCHLACHT BEI DEM WEIHER

>Von dem streyt bey dem weyer< Item es geschah am mitwochen vor mitter vasten an sant Gregorien abennt als man zalt von Cristi gepurtt MCCCC vnnd jn dem L jar an sant Gumberten tag das sich hett gesammet der hochgeporn furst marckgraff Albrecht von Brandenburg mit vill grossen herrn riettern vnnd knechten ... – vnnd des alles hastu woll empfunden.- 93<sup>v</sup> leer.

Ed.: Chroniken II, a.a.O., S. 483-489, Z. 31.

c. 94<sup>r/v</sup> VON BEHÄLTNISSE DER PANIER (Ordnung Nr. 66)

Zu wissen als der streyt bey dem Weyer ergieng vnnd die von Nurmberg drej panir eroberten ... – oder das zuuermeyden nach des rats gutt bedüncken vnnd wolgefallen. Actum vmb Omnium sanctorum anno etc. LIII<sup>o</sup>.

Ed.: Chroniken II, a.a.O., S. 346f.

Zusatz: Item wer sich in krieg gebenn wolt, dem were nott, das er vor woll geschickt were mit speyß vnnd zewge vnnd leuten vnd kuntschafft vnnd mit vill parem geltt etc. - 95<sup>r</sup>-98<sup>v</sup> leer.

d. 99<sup>r</sup>-106<sup>v</sup>, und 111<sup>r</sup>-139<sup>r</sup> KRIEGSBERICHT

Vorrede: >Item ein vorrede ehe sich der krieg anfieng wie sich vnwillen machet zwischen marggraff Albrecht eins dem von Heydeck vnd den von Nürnberg des andern teyls< Item als es sich zu dem krieg schicket vor etlich zeytt, gab sich vnwillen zwischen dem m[a]rggrauen vnnd dem von Heydeck. Kurtzlich was die meynung das marggraff Albrecht meynt vnnd sein synn stunde, die von Nurmberg solten den von Heydeck von jn thun ... – (106<sup>v</sup>) als wir pillich thun jn hoffnung, sein gnade werde vnns genedigklich schirmen vnnd sein gotliche handt militgklich ob vnns halten. >Publicatum jn vigilia Petrj et Paülj apostolorum<.- 107<sup>r</sup>-110<sup>v</sup> leer.

(111<sup>r</sup>) Bericht: Als der krieg vergangen was zwischen den herren vnnd den reichstetten, den man den grossen krieg hies, der do verricht wardt als man zalt nach Cristi gepurtt 1389 ... – (139<sup>r</sup>) So wern die richtigung alle entzwey vnnd stunden die sach offen als vor. Item auch hett der von Wirtemberg versigelt.

Bericht über die Ereignisse des Krieges 1449-1450. Absageverzeichnis abweichend von dem Edition; vgl. dazu Beilage II der Edition; Bericht in Hs. etwas kürzer.

Ed.: Chroniken II, a.a.O., S. 123-238.

e. 139<sup>r</sup> KRIEGSANSTALTEN NACH REIHE B (Exz.)

Item da sich der krieg also ye machen wolt vnnd die von Nurmberg der marggraff bey keinem rechten bleyben wolt lassen ... – vnnd auch wagen lewt mit iren wagen// Abbruch und Verweis: Als dann das puch clerlich da vorn an seiner stat in helt etc. vide folio.

Ed.: Chroniken II, a.a.O., S. 348-349, Z. 1.

f. 139<sup>v</sup>-140<sup>r</sup> WEITERE ORDNUNGEN

(139<sup>v</sup>) Von der Fertigung der Gäste (Ordnung Nr. 60): >Von fertigung der geste etc.< Item als der krig verricht vnnd die richtigung was einganggen ... – vnnd sie sich gehalten hetten vnnd willig gewest worn etc.

Ed.: Chroniken II, a.a.O., S. 340f.

g. 140<sup>r</sup> VERKÜNDUNG DER RICHTIGUNG (ORDNUNG NR. 65)

*Lieben freunnd wann vnnsere hern die fursten mit vnsern hern vom rathe ... – das ist eins rats ernstliche meynung etc. >Actum feria secunda post Vlrici anno L<.- 140<sup>v</sup> leer.*

Ed.: Chroniken II, a.a.O., S. 346

h. 141<sup>r</sup> BEVÖLKERUNGSZAHL 1449 (?)

*Item an vnnsere Frawen Im summer (15. August) anno domini (?) ... do santen vill fursten mit namen marckgraff Albrecht absag brieff her gen Nûrnberg. Derselbig krieg der wertt bey einem jar da worden hie beschrieben alle menschen in der statt, alles getreyd vnnd vill annder sach. Vnnd dy stat ist getailt jn VIII tayll: Die stat in sant Lorentzen pfar jnn IIII teill vnnd die statt in sant Sewolts pfar auch in vier teyll. Vnnd die hernach geschriben dy sind zû derselben zeytt in sant Lorentzen pfar in einem viertail gewest. Vnnd ist vierteilmeister gewest Jorg Haller bey sant Lorentzen. Vnnd die nachgeschriben sind in demselben vierteyll hauptleüt gewest ... – Summa aller man 1749, summa weyb 1932, summa kindt 1778. Also ist zu acht mall als vill volcks jn Nûrnberg als obgeschriben ist, das ist 13992 man, 15456 frawen, 22224 kindt. Die gaistlichen auch die in den spittaln vnnd was zugehortt ist nitt gerechett. Der ist auch bey 2000 oder mer.*

Parallelüberlieferung: vgl. Budapest, Széchényi-Nationalbibliothek, Cod. Germ. 57, 63<sup>r</sup>-64<sup>r</sup>.- Vgl. dazu Chroniken II, a.a.O., S. 119f.; András VIZKELETY, Beschreibendes Verzeichnis der altdeutschen Handschriften in ungarischen Bibliotheken, Bd. 1: Széchényi-Nationalbibliothek, Wiesbaden 1969, S. 134f.- Zur Gesamtheit der Texte s. Helgard ULMSCHEIDER, in: <sup>2</sup>VL 8, Sp. 883-885 (Lit.).

III (Bl. 142-161)

Wasserzeichen: Dreieck PICCARD-ONLINE 150069 (1448), PICCARD-ONLINE 150078 (1449), PICCARD-ONLINE 151272 (1446). Lagen: X<sup>161</sup>. Schriftraum 22-25 x 14-15,5; 31-36 Zeilen. Einspaltig, Bastarda, durchgehend von einer Hand (H<sup>4</sup>); Einträge in roter Tinte von Hand 2. Hälfte 16. Jh. wie Teil 2 und 3; von dieser auch wiederum Zählung: 142<sup>r</sup>-161<sup>v</sup>: 230-270. Keine Rubrizierung; einfache Initialmajuskel in schwarzer Tinte am Beginn eines neuen Abschnittes.

Schreibsprache: Nordbairisch (Nürnberg?).

3. 142<sup>r</sup>-161<sup>v</sup> **Verhandlungen zwischen Albrecht Achilles und dem Nürnberger Rat in Heidelberg im Januar (12. Januar) 1450**

*Nota: Als der hochgeporen fürst vnd herr herczog Fridrich pfalzgraue uormund etc. czwischen marggraue Albrecht vnd anderen fürsten vnd den von Nurnberg vnd anderen steten, dy czu beyder seyten in offnen vechden gegen ein ander sten, einen gütlichen tag fürgenommen etc. vnd auff mantag noch Epiphantias domini gein Heydelberg gesetzt hat, also hat sich an red vnd fürbringung des marggraue Albrechtz vnd der von Nurnberg antwort dor zu getan begeben als her nach dy meynung der selben sach awff (?) das kürczet verzeychent ist etc.*

*Zum ersten: Am eritag noch tisch etc. schickt der pfalzgraue etc. sein trefflich rette zû der von Nûrnberg vnd gemeiner stette sendbotten vnd lies an sye werben, das sy jm vergûnen wolten die sach heymlich vnd nit offentlich zûuerhörn ... – vnd solich antwort ward auch gesetzt auff den abschyd als der doctor von Kôlen mit andern der stet freunden uor da uon geschiden was uon den von Nûrnberg czû erfahren als obgeschriben stett etc.*

Vgl. Chroniken II, a.a.O., S. 382f., S. 385-395 (Inhaltsangabe).- Parallelüberlieferung: wohl Nürnberg, Archiv, Cod. 258 und 485 (vgl. a.a.O., S. 385, Anm. 6).- Vgl. auch Germanisches Nationalmuseum Cod. 4404

(Chroniken II, a.a.O., S. 118f.).- S.a. Victoria MAAR, Cgm 5340. Proseminar: Einführung in die germanistische Handschriftenkunde (Elisabeth Wunderle), Ludwig-Maximilians-Universität München SS 2008 (Handschriftenarchiv, ungedruckte Monographien).

#### IV (Bl. 162-189)

Wasserzeichen: Hut PICCARD-ONLINE 032231 (1489), ähnl. PICCARD-ONLINE 032233 (1488). Lagen: VI<sup>173</sup> + VIII<sup>189</sup>. Schriftraum 19-26 x 3,5-14,5; 21-30 Zeilen. Einspaltig, Kurrentschrift fast durchgehend von einer Hand (H<sup>5</sup>); 187<sup>r</sup> Ergänzungen der Bürgermeisterliste von mehreren (wohl 4) späteren Händen (bis Mitte 16. Jh.); 162<sup>v</sup> am Blattrand Ergänzungen von Hand aus der 2. Hälfte des 16. Jh.; 172<sup>v</sup> neuzeitliche Bleistifteinträge (im Text genannte Jahreszahlen etc.). Am Beginn der Abschnitte größere schwarze Ziermajuskeln; in der ersten und letzten Zeile Ober- bzw. Unterlängen oft zu Zierstrichen ausgearbeitet (vgl. Teil 2 und 3). In Nürnberg geschrieben, vgl. Bemerkung 172<sup>r</sup>: ... *ligt hie zü Nürnberg jn der losung stuben ...*

Schreibsprache: Nordbairisch (Nürnberg?).

#### 4. 162<sup>r</sup>-188<sup>v</sup> **Ulman Stromer: Püchel von meim geslecht und von abentewr** (Auszug; außerdem Zusätze)

>Anno domini tausend drewhundert sechtzig jare do hūb ich an zū disem pūchlein zu schreiben von meinem geschlecht alls ich es gehört vnnd erfahren hab. Wie es aber vor meins anherren anherrn herkommen ist des hab ich nit erfahren< Ich V<sup>o</sup>Ulman Stromayr hab erfarn, das meins anherren anherr hieß her Gerhart von Reichenpach, ein ritter, vnnd die vessten zu dem Camerstain was sein, vnnd vnnsere wappen ... (Ed.: Chroniken I, s.u., S. 60-73, Z. 30).-

(172<sup>v</sup>) *Es ist zū wissen, das vnser freund, die Stromair, den Nützeln zū sprachen von vnnsere wappen wegen das sie die sollten lassen ligen, wann sie die von rechtz wegen nicht sollten füren. Dazwischen retten gut erber leüt vnnd machten ein brief alls der hernach geschriben stet. Derselb brief ligt hie zu Nürnberg jn der losung stuben. Ich Conrat Schürstab, Paulus Menndl vnnd Berthold Beheim, Michel Grüntherr, Niclas Müffel vnd Berchtold Pfinczing verjehen vnd thūn kund öffentlich mit disem brief allen den, die in sehen, horen oder lesen, vmb solich stoß vnnd mißhellung, alls geschehen ist zwischen der Stromayr auff der ain seyt vnnd der andern die Nützeln ...* (Ed.: Chroniken I, a.a.O., S. 74, Z. 28-75, Z.22)

(172<sup>v</sup>) *Es ist zū wissen das hie auff der pürg saß von des reichs wegen her Berchtold Pfinczing ...* (Ed.: Chroniken I, a.a.O., S. 73, Z. 31-74, Z. 26)

(173<sup>v</sup>) *Ich Ulman Stromair schreib hernach alle erber lewt die bey meinen zeitten tod sein vnnd die ich erkannt hab. Aber ich hab jr gar vil vergessen, der ich in meiner jugend nit gemerckt hab. >Die Wallt stromair< Conrat Waltstromair der allt der het ain Parspergerin ...*

– (185<sup>v</sup>) >Die Hertzogen< Hanns Hertzog starb anno 1400 Jar. >Die Zügler< Peter Zügler starb anno 1400 Jar.- Nur Namen, andere Abfolge als in Ausgabe, gekürzt (Ed.: Chroniken I, a.a.O., S. 83, Z. 23-98).

(186<sup>v</sup>) *Ärzte: >Die Ärtzt der kunst< Magister Magnūs Artzt der kunst ... – Magister Paulus ein gut Artzt starb 1400 jar.-* Ed.: Chroniken I, a.a.O., S. 96, Z. 15-20.

Ed.: Chroniken I, a.a.O., S. 60-98. Vgl.: STRASSNER, a.a.O., S. 89-91; Ulman Stromer, Püchel von mein geslecht und von abentewr. Teilfaksimile der Hs. 6146 des Germanischen Nationalmuseums Nürnberg. Kommentarband bearbeitet von Lotte KURRAS, mit Beiträgen von Lore SPORHAN-KREMPPEL, Wolfgang Stromer von Reichenbach und Ludwig Veit, Bonn 1990; Lotte KURRAS, in: <sup>2</sup>VL 9, Sp. 457-460; s.a. MAAR, a.a.O.,

#### 5. 186<sup>v</sup>-187<sup>r</sup> **Liste der Nürnberger Schultheißen von 1282 bis 1554**

>Item die Schulthaiszen hie zu Nurnberg In lant ettlicher brieff vnnder des gerichtz anhangendem innsigl< Berchtold Pfinczing 1282 jar, Conrat Eseler 1297 jar ... Hiltprand von Thünngen ritter 1487 jar, (ab hier andere Hände) Herr Wolff von Parsperck ritter 1492

*jar ... – Herr Haug von Parsperck ritter 1548 jar. Herr Joachim von Westhausen (d.i. Wetzhausen) 15//[54] .-187<sup>v</sup> leer*

Vgl. Heinrich DANNENBAUER, Die Entstehung des Territoriums der Reichsstadt Nürnberg, Stuttgart 1928, S. 100-105.- Zu Haug von Parsberg (gest. 1554) vgl.: Große Bayerische biographische Enzyklopädie, hrsg. Von Hans-Michael Körner unter Mitarbeit von Bruno Jahn, Bd. 3. München 2005, S. 1461.

#### 6. 188<sup>r-v</sup> **Nürnberger Angelegenheiten 1333-1445**

*Anno 1333 jar do ward der new spital hie angefangen ... – Anno 1445 jar do was dy groß güß die so grossen schaden tet.- 189<sup>r/v</sup> leer.*

Überschneidung mit der ‚Chronik aus Kaiser Sigmunds Zeit‘ in Teil I (s.o.), vielleicht Exzerpte: Hier nur die Angelegenheiten, die Nürnberg betreffen, herausgenommen; in der Hs. sind die sich überschneidenden Einträge durch rote Striche am Rand sowohl in Faszikel I als auch 188<sup>r/v</sup> gekennzeichnet. Vgl. auch 3<sup>r</sup> Zusatz von späterer Hand (2. Viertel 16. Jh.): *zu Nürnberg*.

Ed. und Lit s.o. Faszikel I.

### V (Bl. 190-196)

Wasserzeichen: Ochsenkopf PICCARD-ONLINE 069024 (1482), PICCARD-ONLINE 071172 (1480). Lagen: (III+1)<sup>196</sup>. Schriftraum 20,5-22 x 12,5-14,5; 21-27 Zeilen. Einspaltig, Bastarda durchgehend von einer Hand (H<sup>6</sup>); Einträge von späterer (2. H. 16. Jh.) Hand: 190<sup>r</sup> (*Taglöner*) und 196<sup>r</sup> (Federproben?, u.a. *Jun 15*). Vereinzelt Rubrizierung.

Schreibsprache: Nordbairisch (Nürnberg?).

#### 7. 191<sup>r</sup>-195<sup>v</sup> **Handwerksordnung für Bauleute vom Jahre (14)77 (?)**

*Vnser hern vom ratte haben vmb mercklicher vrsach willen sie darzu bewegende den arbeitern an irem lon pesserung gethan vnd furgenomen, wie sie hinfur zu einer yeden zeit summer vnd wintter an vnd wider von irer arbeit geen vnd sich gen jren pawherren vnd der arbeit halten sullen als hernach begriffen vnd gesetzt ist. Des ersten das kein meister noch knecht weder klupfel noch spen noch keinerley holtzwerck auch keinerley eysenwerck noch anders, das zu dem pawe gehört von der arbeit sol tragen ... – vnnd welher meister das vberfure, der müst zwej phundt newer haller zu puss geben. >Dise stuck sind vom rathauß verrufft am sonntag nach des heyltümbs weysung jm LXXVII jar<.-190<sup>r/v</sup>, 196<sup>r/v</sup> leer außer Federproben.*

Regelungen für das Arbeitsverhältnis mit entsprechender Bußgeldfestsetzung bei Verstößen; Regelungen für die Arbeitszeit und den Lohn.

Vgl. Peter FLEISCHMANN, Das Bauhandwerk in Nürnberg vom 14. bis zum 18. Jahrhundert, Neustadt/Aisch 1985 (Schriftenreihe des Stadtarchivs Nürnberg 38), bes. S. 15-50 und S. 121-125.

### VI (Bl. 197-198)

Wasserzeichen: Ochsenkopf ähnl. PICCARD-ONLINE 069132 (1486). Lagen: I<sup>198</sup>. Schriftraum 20-22,5 x 14,5-16; 24 Zeilen. Einspaltig, Kurrentschrift, wohl von H<sup>3</sup>. Keine Rubrizierung; Überschriften in größerer schwarzer Schrift; Ziermajuskeln am Beginn eines neuen Abschnittes (wie Teil II); in der ersten und letzten Zeile Ober- bzw. Unterlängen zu Zierstrichen ausgearbeitet.

Schreibsprache: Nordbairisch (Nürnberg?).

#### 8. 197<sup>r</sup>-198<sup>r</sup> **Steinmetzordnung**

*Item am montag nach Aller heiligen tag jm LXXXVII jar ratschlagen XII steinmetzen meister diser stat nemlich maister Jacob Grym, Cunrat Hübner, Hanns Peer, Hanns Merig (?) vnd beschlüssen: So man frey steinmetzen gesellen fürgriff fürlegen vnd geben wolt, das mocht man thûn jn hernach geschriben stucken vnd in anderm stein werck nit. Vmb hernach bestimpten lon des mochten pawherren vnd gesellen wol zükûmen. >Qûader und prûnstein< Erstlich man süll geben von einem qûader oder von einem prûnstein ... – das solt dann der meister vnd nit der gesell nach erkanntuß zweyer oder dreyer meister steinwercks dem pawherrn pflichtig und schuldig sein zû wandeln etc. Alles bye einer puß, die ein erber rat darauff setzte.*

Vgl. FLEISCHMANN, a.a.O., bes. S. 51-67.